

**Syrien-Bericht vom 23. 8. bis 4. 11. 2025**

## **Initiative: Lindauhilfe für Syrien**



### **Ein Licht der Hoffnung in Syrien**

In diesem Jahr blicken wir mit einer neuen, tiefen Hoffnung auf Syrien. Für mich persönlich, Dr. Adnan Wahhoud, war es ein Weg, der 2012 in meinem Heimatland begann, als ich beschloss, nicht nur die Nachrichten zu verfolgen, sondern aktiv zu werden. Der Anblick von Menschen, die für ihre Würde kämpften, hat mich tief bewegt und motiviert. Durch die Zusammenarbeit mit Bruder Hatem Imran im Verein Wüstenkind e. V. fand ich einen Weg, meine humanitäre Arbeit fortzusetzen und zu verstärken. Ein besonderer Moment, der mich nie losgelassen hat, war der Anblick der Grausamkeit gegen Demonstranten. Dieser Moment hat mich darin bestärkt, mich auf die Seite derer zu stellen, die für Freiheit und Würde eintreten.

### **Veränderungen und Herausforderungen vor Ort**

Nach dem Fall des korrupten Assad-Regimes spüren die Menschen in Syrien einen neuen Atem der Freiheit. Doch der Alltag bleibt eine enorme Herausforderung. Die Wirtschaft ist angeschlagen, die Infrastruktur marode und das Gesundheits- sowie Bildungssystem kämpfen um den Wiederaufbau. Viele Familien haben ihre Ernährer verloren, und es gibt eine hohe Zahl an Waisenkindern. Syrien braucht dringend helfende Hände.

Trotzdem gibt es Lichtblicke. Mit der Beseitigung des Regimes können die Menschen nun Schritt für Schritt den Wiederaufbau aus eigener Kraft beginnen. Wir sehen das enorme Potenzial der syrischen Bürger, die ihr Land wieder aufbauen wollen. Politische Stabilität und die Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen sind die größten Herausforderungen, doch wir hoffen auf eine Zukunft ohne negative Einmischung von außen.

### **Unsere Projekte machen den Unterschied**

Die Projekte der Kriegskindernothilfe laufen weiterhin in den Bereichen **Medizin, Bil-**

**dung, Ernährung und humanitäre Hilfe.** Im vergangenen Jahr konnten wir unsere Hilfsmaßnahmen sogar auf ein größeres Gebiet ausweiten, zum Beispiel mit der Einrichtung einer Wohltätigkeitsküche im Umland von Damaskus und der Verteilung medizinischer Güter in vielen Gouvernements.

Dank der nun möglichen Bewegungsfreiheit und der Besuche unserer Vereinsmitglieder vor Ort können wir unsere Arbeit noch gezielter an den Bedürfnissen der Menschen ausrichten. Ein besonderer Hoffnungsträger sind die vielen Jugendaktivitäten, die eine kulturelle Renaissance anstreben – hier wollen wir unterstützen und die Eigeninitiative der Gesellschaft fördern.

Die Wirkung unserer Arbeit zeigt sich in den Geschichten der Menschen. Ich denke an ein Waisenkind, das wir seit über zehn Jahren unterstützen und das im letzten Jahr die besten Schulnoten erzielte. Ein anderer ehemaliger Schüler studiert heute Medizin, und wieder ein anderer arbeitet als Elektriker, um seine Familie zu ernähren. Unsere Hilfe ist mehr als nur Überleben; sie ermöglicht eine Zukunft.

## **Blick in die Zukunft: Hoffnung und Handeln**

Die Menschen in Syrien sind unglaublich dankbar für die Unterstützung aus Deutschland. Diese Hilfe hat ihnen nicht nur geholfen zu überleben, sondern auch, sich inmitten des Chaos zu entwickeln. Ich bin überzeugt, dass Syrien wieder auferstehen wird. Der Wiederaufbau wird Arbeitsplätze schaffen und die Wirtschaft wiederbeleben. Dennoch ist die humanitäre Lage weiterhin prekär, und unsere Arbeit bleibt dringend notwendig.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir als internationale Partner Syrien beim Aufbau eines Rechtsstaates unterstützen, der alle Ethnien und Religionen vereint, ohne zu bevormunden. Unsere nächsten Schritte sind, die bestehenden Projekte zu festigen und sie den neuen Gegebenheiten anzupassen. Wir streben eine Expansion unserer Arbeit an, um noch mehr Menschen zu erreichen.

An unsere Spenderinnen und Spender hier in Deutschland möchte ich eine Botschaft der tiefen Dankbarkeit senden. Wir alle können stolz darauf sein, was wir in den Jahren der Not für das syrische Volk geleistet haben. Jetzt, da sich die Lage verbessert, müssen wir den Weg des Wiederaufbaus fortsetzen.

Meine persönliche Hoffnung schöpfe ich aus meinem tiefen Vertrauen in die Menschlichkeit und die Fähigkeit der Menschen, Schwierigkeiten zu überwinden. Das Assad-Regime hat große Teile des Landes zerstört, aber die Menschlichkeit und den friedlichen Geist der Syrer konnte es nicht zerstören. Für mich bedeutet Frieden, dass Syrien, dieses Land des Miteinanders der Zivilisationen, wieder zu seiner Rolle zurückfindet und ein Ort der Sicherheit und des Friedens wird.

## KKNH-Vorstand in Syrien

Zum ersten Mal seit dem Start der humanitären Arbeit der KKNH in Syrien konnten die Vorstandsmitglieder des Vereins gemeinsam nach Syrien reisen und dort die vor 13 Jahren begonnenen Projekten besichtigen. Ende August bin ich mit meiner Frau dort eingereist und Mitte Oktober kamen Theophil und Angelika Steuer Vorsitzender und Kassenswart dazu.

## Im Dorf Toubat

Unsere Reise von Damaskus aus führte nach Homs, Hamah und anschließend nach Idlib. Auf dem Weg besuchten wir eine historische Kirche in Malula in der Provinz Damaskus.



In Hamah machten wir einen kurzen Halt, um die historischen Wasserräder anzuschauen. Jedoch gab es im Fluss Assi kein Wasser mehr. Syrien erlebt derzeit eine über zwei Jahre andauernde Dürrezeit.



Im Dorf Toubat erfuhren wir durch die Bewohner einen herzlichen Empfang. Im Bild erscheint im Hintergrund das auf einen Berg aufgebauten Dorf Toubat. Im Esszimmer ist der Lageplan des Dorfes ersichtlich.



## Kindergarten

In der Früh starteten wir mit dem Besuch des Kindergartens. Sofort mischten sich Angelika und Theophil unter die Kinder. Ich musste gleich den Dialog übersetzen. Zum ersten Mal begegneten die Kinder Deutschen, die ihre Sprache nicht verstehen. Angelika und Theophil wollten von den Kindern wissen, wie es ihnen im Dorf und Kindergarten ergehe und was sie lernen. Die Kinder waren sehr offen, freundlich und haben mehrere Lieder gesungen.



## Schule

Gleich gingen wir zur Schule. Dort trafen wir zuerst auf den Direktor. Er erklärte uns, dass sich in diesem Jahr nur hundert Schüler in der Schule angemeldet haben, die auf sechs Klassen verteilt sind. Der Grund dafür liegt daran, dass viele geflüchtete Familien schon in ihre Heimatstädte und Dörfer zurückgekehrt sind. Vor einem Jahr waren in der Schule über 400 Schüler angemeldet. Natürlich freut man sich darüber.



In den Schulklassen merkt man schon, wie eifrig die Kinder an dem Unterricht teilnehmen. Wenn man sie fragt, was sie werden wollen, bekommt man zur Antwort, dass die meisten Lehrer, Ärzte und Ingenieure werden wollen.



## Suppenküche im Dorf

Am Vormittag war die Arbeit in der Küche sehr intensiv. Gegen 12:30 Uhr schicken die Familien des Dorfes und der umliegenden Dörfer ihre Kinder, um die gekochte Mahlzeit abzuholen. **Angelika und Theophil freuten sich unheimlich über das Rühren in der Suppe. Sie sagten: Endlich mal in Syrien in der Suppe rühren. Wir sind stolz darauf.**



## Nähwerkstatt

Danach fanden wir auch Zeit, um die Nähwerkstatt zu besuchen. Zurzeit wurde eine Pause für die Kurse eingelegt. Bei Bedarf und Interesse werden die Kurse wieder aufgenommen.



## Medical Points

Am nächsten Tag starteten wir frühmorgens zu einer Rundreise. Wir wollten alle Medical Points in der Provinz Idlib besuchen. Schon kurz vor 9:00Uhr waren wir am Medical Point Lindau in Tuum angekommen. Dort fanden wir ein medizinisches Team vor. Theophil nutzte gleich die Gelegenheit und ließ bei sich einen medizinischen Check durchführen.



Auch von der Apotheke war unser Vorstand sehr überzeugt.



Anschließend setzten wir die Reise nach Jabal Wastani (Mittelberg) fort. Unser Medical Point Krumbach in Jabal Wastani liegt auf einer Höhe von ca. 1000 Meter über dem Meeresspiegel. In diesem entlegenen Gebiet bietet der Medical Point eine medizinische Behandlung für die Bewohner von 14 Dörfern. Dort ist der Medical Point im Haus einer netten Dame beherbergt. Wir zahlen 100 US-Dollar als monatliche Miete. Wir erlebten einen herzlichen Empfang mit Salat und gefüllten Weinblättern. Der Arzt war mit der Behandlung eines Babys beschäftigt.



Danach mussten wir den einen Berg hinabfahren und den nächsten wieder hoch zum christlichen Dorf Yakobiya. Es liegt zwischen zwei anderen christlichen Dörfern Qnayya und Jdaida. Der Medical Point Lindau in Yakobiya wurde vor 12 Jahren gegründet. Dort lebten Christen und Muslime. Somit setzt sich das Personal des Medical Points aus Christen und Muslimen zusammen. Der Empfang war besonders herzlich und leider kurz, da viele Patienten in die Praxis strömten.



An dem Tag fanden wir auch Zeit, um die Suppenküche in Idlib, die vor knapp vier Jahren gegründet wurde, zu besuchen. Hier konnten Angelika und Theophil ihren Wunsch erfüllen und in der Suppe zu rühren.



## Rückreise nach Damaskus über Aleppo

Schließlich ging es an die Rückreise nach Damaskus. Wir nutzen die Gelegenheit, um auf dem Weg die Stadt Aleppo zu besuchen und manche Sehenswürdigkeit zu besichtigen. Von Nord Idlib nach Aleppo Stadt geht es über ein Gebiet, wo sich eine christliche Zitadelle befindet. Die Zitadelle soll im vierten oder fünften Jahrhundert nach Christus erbaut worden sein. Die Architektur und die Bauweise sind fantastisch schön. Es ist ein wunderbares Bauwerk, das die Menschen vor so länger Zeit geschaffen haben.



Auf unserer Fahrt durch die Stadt Aleppo waren wir sehr niedergeschlagen. Viele Stadtteile waren heftig bombardiert und völlig zerstört worden. Auch die Umgebung der Zitadelle von Aleppo lag im Schutt und Asche.

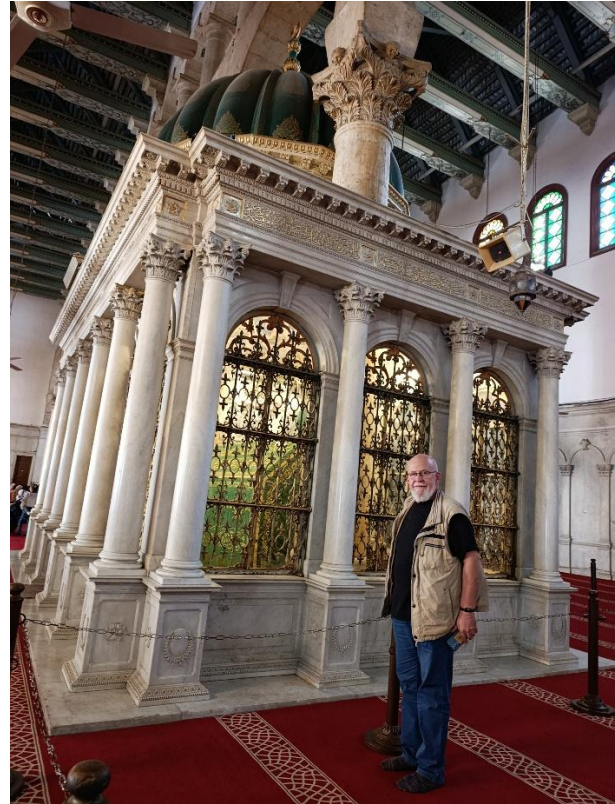


## Der Abschied in Damaskus

Zwei Tage vor unserer Rückreise nach Deutschland wollten wir die am Anfang des Jahres neu errichtete Suppenküche im Umland von Damaskus besuchen und auch in der Suppe vollständigkeitshalber rühren.



Am letzten Tag in Damaskus ergab sich die Gelegenheit einen Rundgang durch die Stadt vorzunehmen. Wir starteten am Platz vor dem Gouverneur-Gebäude und gingen über den Hauptbahnhof Hijaz, dann durch den Suq Hamediya zur Omayyaden-Moschee. Dort habe ich die Gelegenheit genutzt, mein Nachmittagsgebet zu verrichten. In der Zeit besichtigten Angelika und Theophil die Moschee und das Grab des Propheten Johanniter.



Von der Moschee aus ging unser Weg auf die Damaszener Lange Straße, in der viele kleine orientalische Geschäfte beherbergt sind. Ungefähr in der Mitte treffen sich die Viertel der drei Religionen: Islam, Christentum und Judentum. Das christliche Viertel war sehr belebt. Über eine Verzweigung erreichten wir die historische Hananias-Kirche, eine christliche Pilgerstätte, wo der heilige Apostel Paulus sich versteckte und danach über die Stadtmauer von Damaskus abgeseilt wurde. Apostel Paulus brachte das Licht des Glaubens. Damit erreichten wir das Ende unserer Syrienreise mit der Hoffnung, dass Syrien für alle Menschen friedlich und die politische Stabilität erhalten bleibt, sodass das Land sich erholt, wieder aufgebaut wird und die Menschen dort in Freiheit, Gerechtigkeit und in Würde leben.



## Übrigens

Die anhaltende Unterstützung durch Spenden ist entscheidend, um die wichtigen humanitären Projekte in Syrien fortzusetzen und den Menschen in dieser schwierigen Zeit beizustehen.

Haben Sie weitere Fragen zu den einzelnen Projekten oder zur aktuellen Lage in Syrien?

## Ein herzliches Dankeschön für jede Spende

### SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.  
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsordnung beachten!

Angaben zum Zahlungsempfänger Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschreibung max. 35 Stellen)

KRIEGSKINDERNOTHILFE e.V.

IBAN DE 69 77 35 01 10 00 38 09 75 23

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

BYLADEM1SBT

**SEPA-Überweisung €** Betrag Euro, Cent

Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers – (nur für Zahlungsempfänger)

SPENDE LINDAUHILFE

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschreibung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postleitzahlen)

IBAN DE 16

Datum Unterschriften)

### Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Begünstigter  
KRIEGSKINDERNOTHILFE e.V.

Verwendungszweck  
SPENDE LINDAUHILFE

Datum

Betrag: Euro, Cent